

# Das Fontanne-Pintli kam auf den zweiten Platz

Wolhusen: «Mini Beiz, dini Beiz» in weiterer Auflage

Das Fontanne-Pintli erreichte im Wettbewerb des Schweizer Fernsehen von fünf Luzerner Beizen den zweiten Rang.

In der Fasnachtswoche strahlte Fernsehen SRF 1 erneut die Doku-Soap «Mini Beiz, dini Beiz» aus dem Kanton Luzern aus. In der Konkurrenz standen sich die Bewerber und deren Stammgäste vom Sempacherhof, Sempach, das Fontannen Pintli, Wolhusen, das China Restaurant Jjalu, Hochdorf, das Restaurant da Fusco, Willisau, und das Restaurant Brauerei, Malter, gegenüber. Am Freitagabend lief die Rangierung für die fünf «Beizen» über den Bildschirm.

**Podestplatz fürs Fontannen-Pintli**  
Mit 35 Wertungspunkten führte das Gasthaus Sempacherhof in Sempach

die Rangliste an. Bereits auf Rang zwei platzierte sich das «Pintli» im Kleinen Fontannental bei Wolhusen mit 31 Punkten und nur vier Punkte hinter dem Favoriten. Stammgast Trudy Zemp, Beinwil am See, und Jodlerkollegin von Wirtin Sändy Studer, sind hoch erfreut und haben berechtigten Stolz auf die erreichte Auszeichnung.

Das Menü (Schweinsfilet an Amarettopilzrahmsauce mit Kartoffelgratinherz und Gemüse) überzeugte die fünf Stammgäste und diese erteilten dem Fontannen-Pintli in den Kategorien Ambiente, Essen, Service und Preis-Leistungs-Verhältnis glänzende 31 Punkte und somit Rang zwei. Wenn auch die Auszeichnung mit der Höchstzahl knapp verpasst wurde, fühlt sich Wirtin Sändy Studer bestätigt und teilt den ehrenvollen zweiten Rang mit dem Personal in der «Pintli»-Küche und im Service. [fbw.]



Wirtin Sändy Studer (rechts) feiert den Erfolg zusammen mit ihren Kollegen vom Jodlerklub Schützenchörlü Werthenstein; links Sandra Grob, in der Mitte Othmar Wirz. [Bild fbw.]

## kurz gemeldet

### 50. Blutspende von Josef Brun und Bruno Emmenegger

Am 27. Januar führte der Samariterverein Schüpfheim zusammen mit einem Team der interregionalen Blutspende SRK AG erfolgreich das Blutspenden in Schüpfheim durch. Im Gemeindesaal Adler konnten 146 Spender, darunter acht Neuspender, willkommen geheissen werden. Für die 50. Spende erhielten Josef Brun, Ussercher 12, Hasle, und Bruno Emmenegger, Chlosterbüel 23, Schüpfheim, vom Samariterverein ein kleines Geschenk. [Schu]

### Betrunkenen Autofahrer am Sonntagnachmittag erwischt

Die Luzerner Polizei hat am Sonntagnachmittag zwischen Dagmersellen und Reiden einen betrunkenen Autofahrer gestoppt, der 1,05 Promille Alkohol intus und keinen gültigen Führerausweis hatte. Der 39-Jährige sass nicht zum ersten Mal betrunken hinter dem Steuer.

Der Mann war bereits im Mai 2015 von der Polizei kontrolliert worden, nachdem er mit mindestens 1,91 Promille in Dagmersellen einen Parkscha-

den verursacht hatte. Damals stellte sich heraus, dass der Mann über keinen Führerausweis verfügte. Die Staatsanwaltschaft Sursee hatte den Mann im Sommer 2015 nach dem Vorfall unter anderem wegen mehrfachen Führens eines Motorfahrzeugs ohne Ausweis und wegen Führens eines Motorfahrzeugs in angetrunkenem Zustand mit einer unbedingten Geldstrafe von 11 200 Franken und einer Busse von 500 Franken bestraft. [sda]

### Junger Mann in Luzern von einem Balkon gestürzt

Der Zwischenfall ereignete sich in der Nacht auf Freitag kurz vor 1.30 Uhr im Gebiet Unter der Egg an der Reuss, wie die Luzerner Polizei mitteilte. Warum sich der bisher unbekannt Mann auf den Balkon begab und aus welchem Grund er in die Tiefe stürzte, ist unklar. Der junge Mann zog sich beim Sturz unbekannt Verletzungen zu. Der Rettungsdienst brachte ihn schwer verletzt in ein Spital. Die Polizei geht von einem Unfall aus und schliesst eine Einwirkung von Dritten aus. Mehrere Zeugen hätten den Vorfall beobachtet, sagte ein Sprecher der Polizei auf Anfrage. [sda]

## schmunzel ecke

Eine ältere Dame wünscht sich ein Haustier, damit sie sich in ihrem grossen Haus nicht so einsam fühlt. Also geht sie in eine Zoohandlung und schaut sich die vielen Tiere an. Vor dem Papageienkäfig bleibt sie plötzlich stehen und fragt:

«Na du kleiner bunter Vogel, kannst du auch sprechen?»

Darauf der Papagei ganz schlagfertig: «Na du alte Krähe, kannst du auch fliegen?»

Anzeige

Trainings Zentrum Entlebuch Kraft fürs Leben

Das gönnt ich mir!

www.tz-entlebuch.ch

# ausgelesen

Entlebucher Anzeiger | Dienstag, 9. Februar 2016 – Nr. 11

## Sparen dank Bush in Amerika

Flühli: Gelungener Auftritt des Hirsmändigsboten

Traditionsgemäss übernehmen am Hirsmändig die Narren das Sagen in der Gemeinde. Der Hirsmändigsbote Guido Bucher durfte dabei seine Verse vor zahlreichem Publikum vortragen.

Text und Bild Walter Küng

Der Anlass begann traditionsgemäss mit dem Apéro im Kurhaus, wo Gregor Schnider als Präsident der Hirsmändigsgesellschaft seine Mitglieder und im Besonderen die Ehrengäste willkommen hiess. Zu letzteren gehörten Kantonsratspräsident Franz Wüest, Ständerat Damian Müller, die Kantonsrätin Hildegard Meier-Schöpfer, Kantonsrat Pius Kaufmann und die Gemeinderatsmitglieder von Flühli-Sörenberg. Gregor Schnider stellte auch das Hirsmändigskomitee und die Botschafter des Nachmittagsprogramms vor.

### Es sollen die Narren regieren

Angeführt von der Guggenmusik Rüdighöner unter Leitung von Timo Wicki zogen um halb elf Uhr die Hirsmändigsgesellschaft, Vertreter der Schützenzunft und die Ehrengäste auf den Dorfplatz. Hier hatte sich viel Volk versammelt und wurde namens des Hirsmändigskomitees von Sabine Bucher begrüsst. Nach einem heiteren Dialog, unter anderem über die Weihnachtsbeleuchtung in Sörenberg, überreichte die Gemeindepräsidentin Sabine Wermelinger dem Präsidenten der Hirsmändigsgesellschaft fiktiv die Schlüssel zum Gemeindehaus. Bekanntlich sollen am Hirsmändig die Narren regieren.

Punkt elf Uhr verkündete ein Raketenknall vom Spierberg her den Auftritt des Hirsmändigsboten Guido Bucher. Ihm voran schritt die Treichlergruppe Waldemmental, gefolgt vom «Hirsepur» Christian Schnider und der Hirseköchin Vreni Emmengger auf Pferdewagen. Das Pferd am Wagen wird demnächst 20 Jahre alt, weshalb ihm die Hirsmändigsgesellschaft einen Sack Hafer spendierte.

### Sparvorschläge der anderen Art

In seinen Versen ging der Bote auf die Flüchtlingsproblematik ein und brachte den Vorschlag, eine grosse Zahl Flüchtlinge nach Amerika zu fliegen auf Kosten des früheren Präsidenten Bush. Um das Sparen in der Schweiz zu mindern, möge man gleich eine Anzahl Juristen und Verwaltungsangestellte zur Eindämmung der Bürokratie mitsenden, meinte der Bote. Stoff für seine Verse gaben ihm ferner die Wahlen mit dem Erfolg der SVP. Dass Vroni Thalmann als Nationalrätin nicht gewählt wurde, soll am zu kurzen Dirndl auf dem Wahlplakat gelegen haben. Der Bote kritisierte Nationalrat

Walter Wobmann für dessen Forderung, auf den Pausenplätzen dürfe nur noch deutsch gesprochen werden und Bundesrat Schneider-Ammann musste für sein Redegeschick herhalten. Persönliche Missgeschicke nahmen weiteren Raum in den Versen ein, beispielsweise fehlende Schlüssel zur Wohnung oder zum Auto, mangelnde Orientierung auf Parkplätzen, eine ominöse Fahrt ins Engadin oder grosszügiges Trinkgeld am Flughafen von New York.

Zum Abschluss bot der Bote allen von seinen Versen Betroffenen einem überlieferten Brauch folgend den Veröhnungstrunk an.



Der Hirsmändigsbote Guido Bucher beim Ritt auf den Dorfplatz.

## wetter bild



## Kein Wetter für trockene Federn in Sicht

**Prognose** Heute Dienstag ist es oft stark bewölkt und zeitweiliger Regen folgt bereits im Laufe des Vormittags aus Westen. Die Schneefallgrenze liegt auf 1000 bis 1500 Meter, in der Nacht wird sie bis ins Flachland sinken. Die

Temperatur beträgt am Nachmittag 7 bis 12 Grad. In den Bergen herrscht stürmischer Südwest- bis Westwind. Morgen wird es etwas kälter und es sind Schneeschauer zu erwarten, unterhalb von 500 Metern auch mit Regen vermischt. Auch

am Donnerstag und Freitag bleibt die Bewölkung meist bestehen und die Schneefallgrenze bewegt sich zwischen 600 bis 1000 Metern. Besonders gutes Flugwetter ist für die Krähen also nicht in Sicht. [Text EA/Bild Edy Stalder]